

## Schriftliche Anfrage betreffend Anzahl Defibrillatoren im Kleinbasel

24.5348.01

Die Anzahl öffentlich verfügbarer/zugänglicher Defibrillatoren scheint von Quartier zu Quartier sehr unterschiedlich zu sein.

So gibt es im gesamten Quartier Matthäus laut der öffentlichen Karte des Kantons (<https://data.bs.ch/explore/dataset/100019/map/?location=14,47.56961,7.60237&basemap=9ffa5>) lediglich einen öffentlich zugänglichen Defibrillator. Das Matthäus-Quartier gehört zu den am dichtesten bevölkerten Quartieren Europas, was darum einige ernste Fragen aufwirft.

Die zeitnahe Verfügbarkeit von Defibrillatoren kann im Ernstfall über Leben und Tod entscheiden. Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen:

1. Wie erklärt sich die geringe Dichte an Defibrillatoren im Kleinbasel und spezifisch im Quartier Matthäus, obwohl die Bevölkerungsdichte hier besonders hoch sind?
2. Gibt es konkrete Pläne, die Anzahl der Defibrillatoren im Kleinbasel bzw. im Matthäus-Quartier zu erhöhen? Falls ja, in welchem zeitlichen Rahmen ist mit einer Verbesserung der Situation zu rechnen?
3. Welche Kriterien werden bei der Standortwahl für Defibrillatoren angewandt, und wie wird sichergestellt, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner – insbesondere in dicht besiedelten Quartieren – im Notfall schnell Zugang zu einem Defibrillator haben?
4. Wie wird die Bevölkerung über die Standorte der Defibrillatoren informiert? Gibt es Überlegungen, diesbezüglich die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren, um sicherzustellen, dass im Notfall schnell reagiert werden kann?

Beda Baumgartner